



## Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

### **Der Leserabe – 1. Lesestufe**

Lektüren für Leseinsteiger

Verlag: [Ravensburger](#)

Die Reihe „Der Leserabe“ beinhaltet eine Fülle an Büchern mit kurzen kindgerechten Geschichten für Kinder unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lesekompetenz. Die Texte sind meist sehr ansprechend und liebevoll illustriert. Am Schluss der Geschichten gibt es noch verschiedene Leserätself.

Die Bücher haben einen hohen Aufforderungscharakter und motivieren die Kinder zum Selbstlesen. Die Sätze und Abschnitte sind kurz und überschaubar. So wird vermieden, dass Leseanfänger von einem zu großen Textumfang abgeschreckt werden.

Die Reihe bietet auch Bücher, die mit der Silbenmethode arbeiten. Hier ist der Text zweifarbig gedruckt, sodass die Silbenstruktur der Wörter visuell erkennbar ist.

### **Empfehlung für den Einsatz bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation:**

Die Sprache der Leserabengeschichten ist altersgemäß, setzt jedoch auch einen entsprechenden Wortschatz und ein ebensolches Textverständnis voraus. Es gibt Wörter und Ausdrücke, die gut hörenden Kindern automatisch bekannt sind, die jedoch für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation dieser Altersstufe ein Problem darstellen können. Wenn man sich für den Einsatz eines solchen Buches bereits in den Eingangsklassen entscheidet, muss gut abgewogen werden, ob sich diese Schüler davon nicht eher entmutigen lassen. Hier müsste eine Textoptimierung erfolgen.

In höheren Jahrgangsstufen, wenn die Schüler über eine größere Lautsprach- und Lesekompetenz verfügen, können diese Texte und Bücher von den Schülern mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation zunehmend selbstständig erlesen werden. Problematisch ist hierbei aber, dass die Bücher dann vom Inhalt für die älteren Schüler meist nicht mehr interessant sind.

Für gehörlose Kinder, die gebärdensprachlich orientiert unterrichtet werden, stellt die Silbenmethode eine Erschwernis dar.

Für solche Schüler, die lautsprachlich orientiert erzogen werden, ist die Silbenmethode dagegen eine Erleichterung, da die Wörter optisch strukturiert sind.

Heidelberg, im April 2013

Ulrike Schmid